

als er d. 19. März 1552 mit 25000 M. aus Thüringen nach Franken aufbrach, (II. 176.) wo Wilhelm von Hessen und Albrecht von Brandenburg zu ihm stießen.

Erst auf dem Marsche erlies er ein Manifest, die Ursachen des Feldzugs zu entwickeln, über welchen man in Sachsen selbst theils die Köpfe sich zerbrach, theils murrte.*) Augsburg, welches zuerst belagert ward, ergab sich schon am 3. Tage, (II. 178.) nicht so Ulm, das Morizens Bunde nicht nur den Beitritt versagte, sondern sogar auf die Fürsten, welche den 12. April die Stadt umritten, kanoniren lies — eine Beleidigung, wofür sie 300,000 Gulden Strafe verlangten. Als der Rath diese abschlug, begannen sogleich die Feindseligkeiten, welche 6 Tage mit großer Erbitterung von beiden Theilen, doch fruchtlos von Seiten der Allirten, fortgesetzt wurden.

Um aber nicht länger Zeit zu verlieren, zogen letztere nach Stockach, wo sie die Französi-

mit dem Beisatz: „ich bin der grossen herren dienst fast müdt (müde) vnd beger nit mer, als Rug und frid“

*) In einem damaligen Volkslied, gedichtet im Namen des Kurfürsten, heisst es unter andern:

Zubrumm vndt murr sich drum wer wol
Niemand mich überreden soll,
Ich fahre dahin meine Strassen.
Ich habe gar manchen Landeknecht gut
Darzu fromme Untersassen.